

Heute

Rund um den Globus

Sandskulpturen-Festival in Holland

Die acht besten Sandskulpturenbauer kommen vom 3. bis 9. August ins niederländische Zandvoort. Dort werden die Europäischen Meisterschaften ausgetragen. Das Motto lautet: „Kulturelle Symbole und Sehenswürdigkeiten“. Besucher können den Teilnehmern täglich über die Schulter schauen. Die fertigen Bauwerke sind noch bis November zu besichtigen.



www.vvzandvoort.de

Bulli-Treffen am Großglockner

Kals in Osttirol wird vom 18. bis 20. Juli zur Bulli-Hochburg. Zum Großglockner reisen alle zwei Jahre hunderte Fans mit ihren Transportern zur großen Party an. Höhepunkt ist die Auffahrt im Konvoi über die Kalser Glocknerstraße zum Lucknerhaus.

www.bullitreffen.at

Hafenrundfahrt in Göteborg

Die Reederei Kulturbatarna bietet erstmals Rundfahrten durch den Göteborger Hafen an – an Bord eines Schiffs aus der Zeit um 1900. Vier Stunden lang geht es zu den Sehenswürdigkeiten. Die Hafenrundfahrt startet am Schiffsmuseum Maritiman und legt am Volvo-Museum einen Stopp ein. Die Tour startet im Juli und August dreimal täglich, im September nur an bestimmten Tagen.

www.maritiman.se

REISELUST

„Was immer nur funktioniert, ist kein Abenteuer.“

Armin Müller-Stahl, deutscher Schauspieler

REISEFIEBER VON ROLF NÖCKEL

redaktion.service@wz-plus.de



Singende Fische

Sri Lanka – eine Insel, die wir einmal Urlaubsparadies nannten. Bis ein Tsunami das „strahlende Land“ im Indischen Ozean verwüstete und wir alle erschüttert feststellen mussten, dass das irdische Paradies verloren ist. Sri Lanka – ein Ziel, das ich vor 30 Jahren zum ersten Mal besuchte. Als damals der Jumbo-Jet auf dem Flughafen von Colombo landete, standen hunderte neugierige Einheimische hinter den Besucherzäunen. Viele von ihnen hatten noch nie einen fliegenden Stahlvogel aus der Nähe gesehen.

Sri Lanka fasziniert. Wegen der imposanten Buddha-Statuen. Wegen der atemberaubenden Wasserfälle. Wegen des leckeren Thunfisches. Wegen der Teeplückerinnen, die für einen Hungerlohn in den Plantagen schufteten und trotzdem lachen. Und wegen der Legenden dieser exotischen Insel.

Der Garten Eden soll hier gewesen sein. Auch gibt es eine Adams Bridge: Über diese Brücke soll einst ein sündiges Pärchen geflohen sein, worauf der zürnende Gott die Brücke hinüber nach Indien in kleine Inseln zerbrach. Die geheimnisvollste Geschichte aber ist die von den singenden Fischen: Ihre Töne sollen in Vollmondnächten aus der Lagune von Baticialoa erklingen.

„Dummes Zeug“, flüsterte mir damals Kumpel Jochen zu. Doch ich sah selbst, wie in einer hellen Nacht die Fischer ihre Ruder ins Wasser tauchten, das obere Ende wie ein Handy ans Ohr legten und lauschten.

Wenn man ganz genau horchte, konnte man den Gesang sogar verstehen: „Wer bist Du, Mensch? Wo kommst Du her? Wo gehst Du hin?“ Die Fische singen von Krieg und Frieden, von Tod und Leben. Auch heute noch.

Ferien, süß wie Erdbeermarmelade

ITALIEN Vom Luxus des toskanischen Landlebens und einem irrwitzigen Pferderennen in Siena.

Von Rolf Nöckel

Ein Sonnenuntergang wie gemalt: Rechts thronen Zypressen, links zieht der dicke rote Ball eine glühende Spur durch den Swimmingpool. Langsam zerfließen die Hügel des Naturparks im sanft aufsteigenden Abendnebel. Fast schon zu kitschig, um wahr zu sein: Benvenuti in Toscana, willkommen in der Einsamkeit. Auf einem historischen Landgut in der Wildnis bei San Godenzo.



Wunderschöne Toskana, irgendwo zwischen Florenz, Siena und Pisa.

Foto: Christian Wyrwa

„Wetten, dass“ gleich nach dem Aufstehen

Buon giorno. Welch' eine Ruhe! Durch das Schlafzimmersfenster hört man nur das Zwitschern der Vögel. Im Badezimmer knarzt das Jahrhundert alte Gebäck. Durch die Brause fließt das Duschwasser abwechselnd kalt und plötzlich immer mal wieder brühheiß.

Dabei sind wir schon frisch und fit. Wochenlang hatte Charlott mich ärgern wollen: „Wetten, dass Du's nicht schaffst, sofort nach dem Aufstehen mit mir in den Pool zu hüpfen – jeden Morgen?“ Ha, wär' ja gelacht.

Es summt und brummt rund um den Frühstückstisch

Frühstück am alten Bauernstisch auf der Veranda zwischen riesigen Geranientöpfen. Es summt und brummt an diesem Sommertag, an dem die Temperaturen wieder an der 35-Grad-Marke kratzen werden.

Klitzekleine Eidechsen, Botschafter der Natur, hu-

schen über die Natursteinmauer. Ein Schmetterling landet auf dem frischen Weißbrot.

Pecorino-Käse, Schinken, Kaffee. Und Erdbeermarmelade: „Passione per la frutta, amore per la vita“ steht auf dem Etikett. „Die Leidenschaft für Früchte ist eine Liebe für das Leben.“ Mmmm, lecker!

Trinie darf heute den Tagesablauf bestimmen. „Lasst uns so richtig faulenzeln bei der Hitze. Lesen, schwimmen, Rommé spielen, lesen, Salat essen, lesen, schwimmen, Pasta essen. Dann zum Sonnenuntergang, wie immer.“ Welch ein Rhythmus! Alle sind einverstanden.

Kurztrip ins brodelnde Touristenleben

Am nächsten Tag geht's nach Siena, ins brodelnde Touristenleben. Eine Pizza auf der Piazza del Campo, weltberühmt durch ein einmaliges Pferderennen: Zweimal im Jahr, am 2. Juli und 16. August, verwandelt sich der Campo in eine Rennbahn – aber was für eine!

Stunden vorher rasseln in der Stadt Rüstungen, klirren Hellebarden, schwenken brave Familienväter riesige Fahnen.

Der eigentliche Höhepunkt am Abend dauert nur zwei Minuten. Dreimal müssen die Jockeys beim „Palio“ ihr Ross zum Sieg für ihr Stadtviertel um den glitschigen Stadtplatz jagen.

Das Siegerpferd bekommt einen Ehrenplatz beim Feiern
Knochenbrüche sind an der Tagesordnung – bei Pferd und Reiter. Doch welch ein Jubel hinterher! Auf offener Straße wird die ganze Nacht gefeiert und getanzt. Und auf dem Ehrenplatz des Siegetrichs sitzt – das Pferd!

Wer einmal mittendrin war in dieser überschäumenden Fröhlichkeit, wird den toskanischen Sommerkarneval nie vergessen.

Haltepunkt auf der Rückfahrt zum Ferienhaus ist die Festung von Montalcino.

Klassische Musik weht durch den Innenhof. In der Enoteca probieren wir ein Glas vom feinen Brunello-

DER PALIO IN SIENA

DIE RENNEN des Palio können stehend ohne Ticket kostenlos aus dem Bereich innerhalb der Rennstrecke auf der Piazza del Campo verfolgt werden. Ansonsten werden für Balkone, Tribünen oder Fenster Tickets benötigt, da diese sich in Privatbesitz befinden.

VOR DEM START gibt es eine zweistündige historische Parade auf der Piazza.

AM TAG des Palio sowie den drei vorausgehenden Tagen werden sechs Proberennen ausgetragen. Jeweils eins am Morgen und eins am Abend. Die Atmosphäre gleicht dem des finalen Rennens: Der Campo ist voll besetzt. Die Jockeys tragen die Farben ihrer Contrade (Stadtteil), für die sie

reiten. Der einzige Unterschied zum Hauptrennen äußert sich in der Intensität und Geschwindigkeit, denn Verletzungen des Pferdes können schnell ein vorzeitiges Ausscheiden bedeuten.

DER SIEGER des Palio di Siena bekommt als Preis eine bunte Standarte (bezeichnet als Palio), die jährlich neu gestaltet wird. Diese Standarte ist ein Seidenbanner an einer Hellebarde.

ABENDS vor jedem Palio veranstalten die 17 Contraden Dinner in ihren Bezirken: Festessen in den Gassen oder auf Plätzen unter freiem Himmel – was nicht nur für die Einheimischen ganz besondere Stimmungen mit sich bringt.

Wein und lassen uns dazu knackige, üppig belegte Wildschweinbrötchen schmecken – fantastico!

Oft und gern denke ich zurück. An die Badewette, die ich natürlich locker gehalten habe. An die herrlichen italienischen Momente im Som-

mermärchen. An Ferientage, süß wie Erdbeermarmelade: „Passione per la Toscana, amore per la vita.“

Info: Italienische Zentrale für Tourismus, Frankfurt, Telefon 069/237434.

www.enit-italia.de
www.turismo.toscana.it



Der Campo ist proppenvoll. Die Jockeys tragen die Farben ihrer Contrade. Unter dem Johlen der Menge hetzen die Pferde um den Campo.

Foto: dpa

SO ERREICHEN SIE UNS
IHR KONTAKT ZUR REISE-REDAKTION

POST Königsallee 27, 40212 Düsseldorf
TELEFON 0211/8382-2532 FAX 0211/8382-2540
MAIL redaktion.service@wz-plus.de